ATLAS – Notes

Beobachtungszeitraum: (27.04.–03.05.2026)

1. Beobachtungen der Woche

In KW 18 rückten verstärkt Kurzvideos in den Fokus, die soziale Bewertung, Status und Selbsteinordnung thematisieren. Dokumentiert wurden Reaktions- und Szenenclips zu Aussehen, Wirkung auf andere und sozialer Positionierung. Häufig arbeiten diese Inhalte mit Sounds, Text-Overlays und kurzen Urteilen statt mit erklärenden Kontexten.

2. Prägende Narrative & Trends (profilübergreifend)

- „Ist nicht so deep" – Relativierungsnarrativ: Abwertung oder Grenzverletzungen werden als harmlos oder übertrieben dargestellt.
- „Mogger Sound" (von AMOG – Alpha Male of the Group) – Status-Narrativ: Überlegenheit, Dominanz und Hierarchie werden akustisch und sprachlich markiert.
- Bewertungs-Narrative zu Attraktivität und Wirkung: Soziale Anerkennung wird an äußere Merkmale geknüpft.
- Trend: „TikTok sagt dir, ob du hässlich bist" – Nutzung von Sounds und Formaten, die Aussehen scheinbar objektiv bewerten.

3. Ableitbare Risiken

Die Inhalte können Unsicherheiten verstärken und trivialisierende Bewertungslogiken normalisieren. Relativierungs- und Statusnarrative erschweren Grenzsetzungen und fördern soziale Abwertung.

4. Handlungsimpulse für Fachkräfte

- Bewertungs- und Relativierungsnarrative gemeinsam benennen und ihre Wirkungen auf Selbstbild und Gruppendynamik reflektieren.
- Mit Jugendlichen über scheinbar „harmlose" Trends sprechen und alternative Deutungen ermöglichen.